Der Stern, der die Welt erstaunte

Autor(en): **Hoffmann, Christian**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **astro sapiens : die Zeitschrift von und für Amateur-Astronomen**

Band (Jahr): **5 (1995)**

Heft 4

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-896822

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Stern, der die Welt erstaunte

Christian Hoffmann

Jedes Jahr erinnert uns das Fest der Heiligen Drei Könige am 6. Januar daran, dass um die Geburt Christi ein astronomisches Ereignis stattgefunden haben muss, welches zumindest die astronomisch-astrologische Welt erstaunte. Seit Johannes Kepler bemüht man sich, Licht in die historischen und sternkundlichen Ereignisse von damals zu bringen.

Lange Zeit waren denn auch seine Vorschläge für den Stern von Bethlehem, eine Supernova oder die dreifache Konjunktion von Jupiter und Saturn im Jahr 7 v.Chr., in allen Planetarien zu sehen. In letzter Zeit wurden systematische Studien von Ernest L. Martin [1] veröffentlicht, die neues Licht auf die damalige Situation werfen. Sie gehen davon aus, dass es genügend stimmige Indizien gibt, die auf eine Geburt des Jesuskindes im Jahre 3 v.Chr. hinweisen.

Das Römische Reich

Im Jahr 2 v.Chr. schien es, als ob das goldene Zeitalter im Römischen Reich ausgebrochen sei. Der Janustempel wurde als Zeichen des Friedens geschlossen. Dem Kaiser Augustus verlieh man der Ehrentitel 'Vater des Vaterlandes'. Dazu hatte er im Jahr zuvor ein Dekret veröf-

Datum	Zeit (UT)	Himmelskörper	Winkelabstand
19. Mai 3 v.Chr.	22:47	Merkur-Saturn	0.67° = 40'
12. Juni 3 v.Chr.	16:06	Venus-Saturn	0.12° = 7'
12. Aug. 3 v.Chr.	5:20	Venus-Jupiter	0.07° = 4.3'
31. Aug. 3 v.Chr.	21:03	Merkur-Venus	0.36° = 22'
14. Sept. 3 v.Chr.	5:05	Jupiter-Regulus	0.33° = 20'
17. Feb. 2 v.Chr.	15:15	Jupiter-Regulus	0.85° = 51'
8. Mai 2 v.Chr.	16:10	Jupiter-Regulus	0.72° = 43'
17. Juni 2 v.Chr.	17:53	Jupiter-Venus	0.01° = 0.5'
26. Aug. 2 v.Chr	15:15	Mars-Jupiter	0.10° = 6'

Tab. 1: Wichtige Konjunktionen in den Jahren 3 und 2 v.Chr. Der am nördlichsten stehende Himmelskörper wird zuerst genannt [1].

fentlicht, das alle römischen Bürger dazu aufforderte, dieser Verleihung durch einen Treueid zuzustimmen. Der Eid wurde auch von solchen verlangt, die in den von Rom beherrschten Ländern Einfluss hatten oder von königlichem Geblüt waren. So war auch Joseph aus dem Hause Davids verpflichtet, diesen Eid zu leisten.

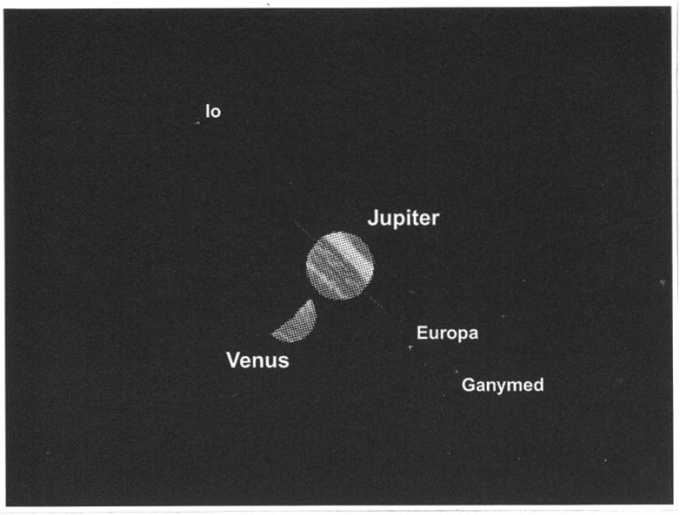

Abb. 1: Die dramatische Nähe von Jupiter und Venus in der Konjunktion vom 17. Juni 2 v.Ch., 17:53 UT von Jerusalem aus gesehen. Massstäblich dargestellt mit RedShift.

Die astronomischen Ereignisse von 3 und 2 v.Chr.

Die weisen Männer der Bibel waren Sterndeuter und Berater am Hofe des Herrschers von Mesopotamien. Ihr Interesse wurde durch eine Reihe von Himmelsereignissen geweckt, die etwas ganz Besonderes versprachen. Astrologie und Astronomie waren damals noch nicht getrennt, Himmelserscheinungen wurden als Hinweise auf wichtige bevorstehende Ereignisse gedeutet. Die Planeten, Sternbilder und einzelne helle Sterne hatten eine Zuordnung zu verschiedenen Völkern, Herrschern oder dem Messias. Auch Herodes mass der Astrologie genügend Bedeutung zu und liess sich über die Bedeutung des 'Sterns' beraten. Für die Astrologen bedeutete dies, dass ein oder mehrere Planeten daran beteiligt waren.

In Tabelle 1 sind die Konjunktionen der Planeten in den Jahren 3 und 2 v.Chr. aufgeführt. In ihr kommt auch Regulus, der Hauptstern des Löwen vor. Zuerst 'besuchte' der Götterbote Merkur den Gott der Zeit, Saturn. Nach dieser vielleicht nicht so einfach zu beobachtenden Konjunktion vom 19. Mai 3 v.Chr. kam am 12. Juni Venus ganz nahe zu Saturn. Noch näher kam Venus, Symbol der Liebe und Mutterschaft, am 12. August 3 v.Chr. zu Jupiter, der als Göttervater verehrt wurde. Deutete dies die Geburt eines königlichen Kindes an? Zur gleichen Zeit standen die Sonne (der höchste Vater), der Mond (wurde als Mutter betrachtet, nur im deutschen Sprachraum als männlich angesehen) und Merkur alle im Sternbild des Löwen, der in der Bibel dem Stamm Juda zugeordnet wurde. Merkur eilt weiter zu Venus, mit der er sich drei Wochen später traf. Die nächsten Konjunktionen waren die von Jupiter mit dem 'Königsstern' Regulus,

der mit dem Messias in Verbindung gebracht werden kann (1. Mose 49, 10). Jupiter zeichnete mit seiner Schleife eine Figur wie eine Krone über Regulus.

Die spektakulärste Konjunktion jedoch war die zweite von Jupiter mit Venus am 17. Juni 2 v.Chr. In der Abenddämmerung verschmolzen die beiden hellsten Planeten zu einem gleissenden Lichtpunkt, der von Mesopotamien genau nach Westen zeigte, in Richtung Judäa (Abb. 1).

Was war der Stern von Bethlehem?

Jupiter spielte die Hauptrolle in diesem grossartigen Himmelsschauspiel. Im August 3 v.Chr. erschien er als heller Morgenstern. «Wir sahen seinen Aufgang» (ist genauer übersetzt als «Morgenland»), Matthäus 2,2. Die Sternkundigen dürften ihm gefolgt sein auf ihrer Reise nach Jerusalem. Während ihres Aufenthaltes dort begann Jupiter seine nächste Oppositionsschleife, er 'stand still'; in der Bibel ist nicht von einem Haus die Rede! Dieser Stillstand fand um den 27. Dezember 2 v.Chr. statt, und zwar im Sternbild Jungfrau, in der Region ihres Mutterschosses.

Herodes und der unklare Kalender des Flavius Josephus

Flavius Josephus war ein jüdischer Geschichtsschreiber, von dem wir sehr viel über die Verhältnisse in Israel vor und nach der Geburt Christi wissen. Nur über die Zeit um Christi Geburt selbst überliefert er wenig oder Widersprüchliches. Jedenfalls erwähnt er, dass König Herodes kurz nach einer Mondfinsternis, aber vor dem nachfolgenden Pessachfest gestorben sei. Kombinationen von beide Ereignissen lassen sich genau angeben (Tab. 2).

Bisher hatte man die erwähnte Mondfinsternis mit derjenigen vom 13. März 4 v.Chr. identifiziert. Aber die Finsternis vom 9./10. Januar 1 v.Chr. passt besser! Die Gründe dafür findet man in der genaueren Interpretation von Josephus' Texten und anderen historischen Quellen

Datum der Finsternis	Typ	Datum des nächsten Osterfestes	Differenz in Tagen
18. Nov. 8 v.Chr	partiell	16. April 7 v.Chr.	149
23. März 5 v.Chr.	total	22. April 5 v.Chr.	29
15./16. Sept. 5 v.Chr.	total	11. April 4 v.Chr.	209
13. März 4 v.Chr.	partiell	11. April 4 v.Chr.	30
9./10. Jan. 1 v.Chr.	total	9. April 1 v.Chr	90
29. Dez. 1 v.Chr.	partiell	30. März 1 n.Chr.	91

Tab. 2: Mondfinsternisse und Osterdaten in den Jahren 8 bis 1 v.Chr. [1, 2].

[1, 2]. Josephus beschreibt den Tod und das Begräbnis des Herodes. Wegen des grossen Aufwandes passen diese Ereignisse nicht in die 30 Tage des Jahres 4 v.Chr. hinein, wohl aber in die 90 Tage des Jahres 1 v.Chr. Damit ist die Geburt des Jesuskindes auf den Zeitraum der Jahre 3 bis 2 v.Chr. eingegrenzt.

Was ist nun noch zu sagen zu den Angaben, dass Quirinius (Cyrenius) Statthalter in Syrien war, als der Zensus (oder Einschreibung, «Schatzung» in Lukas 2,2) befohlen wurde, zu der Joseph mit Maria nach Bethlehem ging? Es lässt sich aus den Quellen erschliessen, dass Quirinius tatsächlich zweimal Statthalter gewesen war, einmal 6/7 n.Chr., wie bisher bekannt, aber auch einmal 3/2 v.Chr., und beide Male hat solch ein Zensus stattgefunden. ☆

Quellenverzeichnis

[1] Martin, Ernest L.: The Star that Astonished the World. ASK Publications, P.O. Box 25000, Portland, Oregon 97225, USA, 1991. ISBN 0-945657-88-9. *Liest sich sehr spannend, alle Gedankengänge sind klar formuliert und gut dokumentiert. Als interessanten Schluss bekommen wir auch erklärt, dass ein sehr wahrscheinliches Geburtsdatum für Jesus der 11. September 3 v.Chr. ist. Mehr sei hier nicht verraten.*

[2] Mosley, John: When was that Christmas Star? Griffith Observer 44, p. 2, (December 1980)

[3] Hoffmann, Christian: Wann erschien der Stern von Bethlehem? Übersetzung des Artikels [2]. 1989, unveröffentlicht. *Zu beziehen beim Verfasser.*

Weitere Literatur

[4] Asimov, Isaac: Star in the East, in: The Planet that Wasn't. Doubleday, New York 1976

[5] Ciotti, Joseph: The Magi's Star: Misconceptions and New Suggestions. Griffith Observer 42, p. 2 (Dec. 1978)

[6] Ferrari D'Occhieppo, K.: Der Stern von Bethlehem in astronomischer Sicht, Legende oder Tatsache? 2. erw. Auflage 1994, Brunnen, Giessen.

[7] Finegan, Jack: Handbook of Biblical Chronology. Princeton University Press, New Jersey 1964

[8] Hughes, David: The Star of Bethlehem. Nature 264, p. 513 (9 Dec. 1976)

[9] Hughes, David: The Star of Bethlehem: An Astronomer's Confirmation. Walker and Co., New York 1979

[10] Lovi, George: Some Recent Ideas on the Star of Bethlehem. Sky and Telescope 36, p. 537 (Dec. 1984)

[11] Martin, Ernest: The Birth of Christ Recalculated. FBR Publications, Pasadena CA 1978

[12] Martin, Ernest: New Star Over Bethlehem. FBR Publications, Pasadena CA 1980

[13] Oroti, Ronald: The Star of Bethlehem. Griffith Observer 39, p. 9 (Dec. 1975)

[14] Rodman, Robert: A Linguistic Note on the Christmas Star. Griffith Observer 40, p. 8 (Dec. 1976).

[15] Sinnott, Roger: Thoughts on the Star of Bethlehem. Sky and Telescope 36, p. 387, (Dec. 1984).

[16] Thorley, J.: When was Jesus Born? Greece and Rome, Oct. 1980, p. 44.

[17] Tuckerman, Bryant: Planetary, Lunar, and Solar Positions, 601 B.C. – 1 A.D. Memoirs of the American Philosophical Society 62, Philadelphia, Pennsylvania 1962.